

Rune Ingo, Suomen kielen pluratiivit eli monikkosanat. Numeeris-semanttinen tutkimus I. Väenkokouksia ja teknisiä laitteita tarkoittavat sanat, Åbo 1978. 282 S. (Meddelanden från Stiftelsens för Åbo Akademi Forskningsinstitut, nr. 34)

Was ist ein Plurativ? R. Ingo unterscheidet zwischen einem Pluraletantum und einem Plurativ. Traditionsgemäß ist ein Pluraletantum ein Wort, das seiner Form nach ein Plural ist, jedoch ein singularisches Objekt bezeichnet. Mit dem Terminus Plurativ bezeichnet der Autor des Werkes jedes beliebige Wort, das in Wechselbeziehung zu einem funktionalen Kollektiv steht und sowohl in seiner singularischen wie auch in seiner pluralischen Form gebraucht werden kann (z. B. est. *matus* — *matused* 'Berdigung — Beerdigungen'). Somit ist der Begriff des Plurativs umfassender als derjenige des Pluraletantums. Das Finnische ist besonders reich an Plurativen. Unter 1000 gemeingebräuchlichen Wörtern (die Ortsnamen einbezogen) gibt es im Lateinischen ungefähr 10 Plurative, im Englischen 3, im Französischen 4, im Deutschen 2, im Schwedischen 4 und im Russischen 2. Obwohl es für den finnischen Wortschatz noch keine erschöpfende Statistik gibt, nimmt Ingo jedoch an, daß es im Finnischen unter 1000 gemeingebräuchlichen Wörtern mindestens 20 Plurative gibt. Nach der Meinung von Ingo ist das Plurativ als selbständige grammatische Kategorie im Englischen, Französischen, Schwedischen und im Deutschen im Verschwinden begriffen. Dem Finnischen ist dagegen die entgegengesetzte Tendenz eigen. Dort werden noch heutzutage immer wieder neue Plurative benutzt. Im einleitenden Kapitel hat Ingo aufgrund des Wortgutes des Lateinischen, Englischen, Französischen, Deutschen, Schwedischen und Russischen 13 allgemeinverbreitete Typen von Plurativkategorien festgestellt. 1. Gruppen von Menschen und anderer Lebewesen: lat. *tresviri*, engl. *moderns*, dt. *Leute*, russ. *люди*. 2. Menschenansammlungen, Feste, Feiertage usw.: lat. *sponsalia*, engl. *obsequies*, franz. *baptismaux*, russ. *похороны*. 3. Körperteile: lat. *barbae*, engl. *gums*, franz. *postères*, russ. *зубки*. 4. Krankheiten: lat. *tormina*, engl. *shivers*, franz. *achores*, dt. *Blattern*, schwed. *skrofter*. 5. Kleider: lat. *infulae*, engl. *shorts*, dt. *Hosenträ-*

*ger*, russ. *брюки*. 6. Abgaben, Steuern, Geld: lat. *porriciae*, engl. *amends*, franz. *arrhes*, schwed. *pengar*, russ. *деньги*. 7. Substanzen: lat. *sordes*, engl. *oats*, franz. *balayres*, schwed. *sopor*, russ. *сливки*. 8. Werkzeuge, Apparate, Vorrichtungen: lat. *scalae*, engl. *scissors*, franz. *cisoires*, schwed. *rånkor*, russ. *зубки*. 9. Gesellschaftliche Beziehungen: lat. *tabulae*, engl. *plaudits*, franz. *histoires*, dt. *Flausen*. 10. Bräuche, Sitten, Handlungen, Zeremonien: lat. *caeremoniae*, *tricae*, engl. *airs*, franz. *magnes*, dt. *Faxen*, russ. *хлопоты*. 11. Zeitbegriffe: lat. *Calendae*, franz. *vacances*, dt. *Ferien*, russ. *цирку*. 12. Geographische Begriffe und Ortsnamen: lat. *ripae*, engl. *rapids*, *Alps*, franz. *alentours*, *Alpes*, dt. *die Alpen*, schwed. *Alperna*, russ. *Альпы*. 13. Nichtgruppierte Wörter: lat. *tenebrae*, franz. *ténèbres*, engl. *linguistics*, russ. *пряжки* usw. Zusätzlich zu den oben genannten werden noch solche Plurative gegeben, bei denen die Singular- und Pluralformen unterschiedliche Bedeutungen haben: lat. *scopa* 'Reisig, Zweig' und *scopae* 'Besen', engl. *ash* 'Zigarrenasche' und *ashes* 'Asche', franz. *lunette* 'Fernrohr' und *lunettes* 'Brille', dt. *Diät* 'Krankenkost' und *Diäten* 'Tagegelder, Aufwandsentschädigungen', schwed. *konst* 'Kunst' und *konster* 'Streiche, Ränke, Schliche', russ. *час* 'Stunde' und *часы* 'Uhr'.

In den finnisch-ugrischen Sprachen — mit Ausnahme des Ungarischen — gibt es im allgemeinen dieselben Gruppen von Plurativen. Von der Eigenart des Finnischen ausgehend, hat Ingo die finnischen Plurative noch nach anderen Grundlagen in folgende semantisch-morphologische Haupttypen gegliedert. Die zum A-Typus gehörenden Plurative sind Lexeme, für die es im heutigen Finnisch kein Singularparadigma gibt: *hää* 'Hochzeit', *kangaspuut* 'Webstuhl', *tikapuut* 'Leiter'. In den anderen ostseefinnischen Sprachen gibt es zahlreiche zu diesem Typus gehörende Wörter. Zum B-Typus gehören Lexeme, die ein vollständiges Paradigma sowohl im Singular als auch im Plural haben, das aber von



unterschiedlicher Bedeutung ist: *ratas* 'Rad' und *rattaat* 'Wagen', *sarkahousut* 'Tuchhosen' und *sarkahousu* 'Mann, der Tuchhosen anhat'. Im Estnischen steht das Wort *püksid* 'Hosen' im Plural, in den zusammengesetzten Wörtern *kehkenpüks* 'Leichtfuß' und *argpüks* 'Feigling' aber im Singular. Zur C-Gruppe gehören die fakultativen Plurative. Dem Sprecher steht es frei, das Lexem oder das Semem im Plural oder im Singular zu gebrauchen: *haalari* und *haalariit* 'Schutzkleidung', *kaksoisovi* und *kaksoisovet* 'zweiteilige Tür(en)'. Den D-Typus bilden Plurative, deren volles Paradigma man beim Nennen der Einzelteile eines Komplexes (Satzes, Spieles) benutzt, z. B. *sukkapuikko* 'Stricknadel', aber *sukkapuikot*: *minulla on kahdet sukkapuikot* 'ich habe zwei Sätze Stricknadeln'. Zum E-Typus gehören die Plurative mit unvollständigem Paradigma, die nur in einigen Kasus zum Vorschein kommen, wie z. B. (*meni*) *naimisiin* 'verheiratete', (*on*) *naimisissa* 'ist verheiratet' usw. Solche Plurative funktionieren im allgemeinen als Adverbien. Dieser Typus ist auch dem Estnischen und anderen ostseefinnischen Sprachen eigen: est. *jalus olema* 'im Wege sein', *kohevil olema* 'aufgeplustert sein', *käsile võtma* 'vornehmen, in Angriff nehmen'.

Die Thematik des Finnischen wird in zwei großen Kapiteln dargelegt. Im ersten Kapitel werden vor allem Volksansammlungen, Feste, Versammlungen, überhaupt Fälle behandelt, wo die Benutzung der Pluralform von der Vielheit der Teilnehmer abhängt, z. B. *hautajaiset* 'Beerdigungen', *arpajaiset* 'Lotterie'. Die meisten dieser Plurative sind von einem Nomen agentis mit dem Suffix *-(j)aiset*/*-(j)äiset* abgeleitet worden: *yönistujaiset* 'Totenwache', *avajaiset* 'Eröffnung, Eröffnungsfest', *kahvijaiset* 'Kaffeetrinken' usw. Derartige Plurative hat es im Finnischen stets gegeben und werden noch heutzutage neu gebildet. Ingo hat den finnischen Beispielen auch Entsprechungen in den dem Finnischen nahverwandten Sprachen hinzugefügt. Auch im Karelischen sind Plurative mit demselben Ableitungssuffix recht gewöhnlich. In den anderen ostseefinnischen Sprachen gibt es ihrer weniger. Aus dem Estnischen hat Ingo nur Beispiele aus den südestnischen Dialekten nach der Grammatik des Estnischen von F. J. Wiedemann angeführt. Falls er die Möglichkeit gehabt

hätte, unsere entsprechenden Sammlungen zu benutzen, so hätte er gewiß auch Beispiele aus den nordestnischen Gebieten gefunden. Auch in der estnischen Schriftsprache finden sich einige hierher gehörende Wörter, z. B. *isijatsed* 'Spinnstube'. Im Estnischen sind allgemeiner anders gebildete Plurative, auf die im vorliegenden Werk leider nicht hingewiesen worden ist.

In geringerer Zahl gehören hierher auch andersartige Plurative wie z. B. *talukoot* 'Gemeinschaftsarbeit mit Schmaus', *peijaat* 'Feier zu Ehren des erlegten Bären, Totenfeier', die zahlreiche Entsprechungen in den verwandten Sprachen haben und die auch angeführt worden sind.

In demselben Kapitel sind auch die Plurative, die die Häufigkeit und die Wiederholung einer Handlung oder Tätigkeit bezeichnen, behandelt worden, z. B. *kilpailut* 'Wettkämpfe', *kisat* 'Sportwettkämpfe', *uinnit* 'Schwimmwettbewerb', *olympialaiset* 'Olympische Spiele', *tanssit* 'Tanzfest', *juomingit* 'Zechgelage' usw. Plurative können auch den Überfluß, die Fülle bezeichnen. *Illallinen* und *päivällinen* ist ein gewöhnliches Abend- oder Mittagessen, *illalliset* und *päivälliset* ist aber ein festliches Abend- oder Mittagessen. Besonders viele gibt es derartige Plurative im Slang, aus dem sie auch in die Umgangssprache und Schriftsprache eingedrungen sind, wie z. B. *synttäri* 'Geburtstag' und *synttärin* 'Geburtstagsfeier'. Ingo stellt fest, daß im Finnischen eine steigende Tendenz vorhanden ist, immer mehr Plurative zu benutzen. Darauf weisen übrigens auch mehrere internationale Wörter hin, bei denen das Finnische die Pluralformen bevorzugt, wie z. B. *festivaalit* 'Festivale', *karnevaalit* 'Karnevale'. In Hinsicht der beträchtlichen Anzahl der in der ersten Gruppe dargelegten Plurative unterscheidet sich das Finnische von den anderen ostseefinnischen Sprachen und von den Sprachen seiner Nachbarn.

Die in dem zweiten Kapitel besprochenen Plurative, die technische Vorrichtungen und Instrumente bezeichnen, haben direkte Entsprechungen in den stammverwandten Sprachen und auch anderswo. Ingo betrachtet vor allem zweiteilige Werkzeuge, wie z. B. *keritsimet*, *lammasraudat* 'Schafschere', *pihtimet* 'Schmiedezange', *sangat* 'Fuchs-, Wolfseisen', *käsikivet* 'Handmühle, Handmühlen', *kahleet* 'Kette, Ketten', *lasit*



'Brille'. Im folgenden sind auch aus mehreren Teilen bestehende Werkzeuge, technische Anlagen und Apparate behandelt worden: *luomapuut* 'Scherrahmen', *peräimet* 'Uhrenkette', *portaat, raput* 'Treppe', *urut* 'Orgel', *lyijyt* 'Bleirahmen'. In der genannten Gruppe haben die meisten Wörter auch eine Singularform, die aber eine andere Bedeutung hat (vgl. *lasi* 'Glas', *lyijy* 'Blei' usw.). Ingo hat darauf hingewiesen, daß auch in den anderen ostseefinnischen Sprachen solche Plurative recht gewöhnlich sind. Leider hat er aber nur wenige Entsprechungen angeführt.

Wie in anderen Sprachen gibt es auch im Finnischen Sammelbegriffe bezeichnende Plurative: *kalut* 'Instrumente, Gefäße', *kapi-neet* 'Dinge, Sachen', *tarvikkeet* 'Bedarfsartikel, Nahrungsmittel', *välineet* 'Hilfsmittel, Anlagen' usw.

In seiner Forschungsarbeit hat Ingo die Haupttypen der finnischen Plurative behandelt. Unsere Wissenschaftler auf dem Fachgebiet der ostseefinnischen Sprachen können getrost auf dem von Ingo gewiesenen Weg fortschreiten und zeigen, in welchem Umfang Plurative in den ostseefinnischen und überhaupt in den finnisch-ugrischen Sprachen verbreitet sind. In bezug des Ersänischen kann der Rezensent sagen, daß es in dieser Sprache zahlreiche Plurative gibt: *велямот* 'Garnwinde', *изамот* 'Egge', *крандаст* 'Wagen', *оргат* 'Hefe', *пилямот* 'Sägebock', *почт* 'Mehl', *превть* 'Vernunft' usw. Dem Ersänischen (wie auch dem Mokschanischen) sind auch viele zusammengesetzte Plurative eigen, wie z. B. *понкст-панарт* 'Kleider', *сельмьть-чамат* 'Gesicht'.

PAUL ARISTE (Tartu)

**А. Туркин, Көні тэ олан, Сыктывкар, Коми книжной издательство, 1977. 132 с.**

В книге приведено несколько десятков этимологий топонимов Коми края. Этимологизация топонимов — дело трудное. Этимологу надо быть и географом, и историком, и лингвистом с глубоким и всесторонним знанием истории языка. Автор рецензируемой работы прекрасно знает эти дисциплины и методику этимологизации слов, в данном случае топонимов, поэтому его работа содержит весьма ценные данные по истории географических названий, встречающихся на территории Коми АССР.

А. Туркин прослеживает топонимы на протяжении более 500 лет (XVI—XX вв.), пользуясь писцовыми книгами XVI и XVII веков, в которых часто встречаются двойные географические названия. При выяснении их происхождения он проводит серьезный лингвистический анализ, принимая во внимание фонетические законы и устанавливая языковую принадлежность каждой разновидности топонима.

Нам известно, что предки коми-зырян проникли на территорию бассейнов рек Вычегды и Мезени с юга и застали на новой родине карелов, вепсов, обских угров, ненцев, а позднее встретились и с

русскими. Географические объекты назывались словами из языков этих народов. Предки коми данные топонимы переняли частично у вышеупомянутых народов без изменения, но некоторые перевели на свой язык. Часто в исторических документах и современном языке сохранились два варианта топонимов: прежний (непереводный) и новый (переводный) или фонетические варианты топонима.

В рецензируемой книге приведено много интересных примеров. Некоторые из них упомянем здесь.

Автором представлены данные на соответствие коми начального *й-* рус. *в-*, например: рус. *Вым* — коми *йэм*: *Йэм-ва* — правый приток р. Вычегды, *Йэм-дин* (Усть-Вым) — село при устье этой реки (*дин* 'устье') (с. 76—78). Слово *йэм-* автор считает хантыйским заимствованием, оно означало 'священный, святой', ср. название хантыйской деревни *Емвош*, которая по коми называется *Вежакар* 'святой город', представляя собой буквальный перевод с хантыйского (хант. *вош*, коми *кар* 'город'). Кроме приведенных автором названий, эта река (Вым) имела в русском языке название *Птица* (по данным XVI—